

“Schatz, wo stehen denn die Floskeln?”

anlässlich der Bundestagswahl 2009



Gerade in den Zeiten des Wahlkampfs schimpfen viele auf die Politiker. Aber bedient sich nicht auch jeder einzelne in seinem Alltagsleben aus seinem persönlichen Vorrat an Antwortoptionen auf unangenehme Fragestellungen?

Die Arbeit “Schatz, wo stehen denn die Floskeln?” irritiert, indem sie harmlose Vorratsdosen in einen bis dahin ungewohnten Kontext setzt. Vorratsdosen, die gemeinhin physisch greifbare Dinge beherbergen, dienen nun als symbolisches Behältnis für virtuelle, abstrakte Inhalte. Dieser Gegensatz ist es, der die Neugierde weckt. Kaum einer geht vorbei, ohne den Deckel anzuheben und zumindest verstohlen einen Blick hineinzuworfen. Was mag darin sein?

Als Produktdesignerin begrüße ich diese Reaktion ungemein, wird doch so nicht nur der Intellekt, sondern auch die haptische Seite angesprochen. Diese Arbeit wurde mit einem Augenzwinkern erstellt, welches gut zu dem verlegenen Schmunzeln derjenigen passt, welche den Deckel wieder aufsetzen und sich fragen, was sie denn eigentlich erwartet haben zu sehen.